



SCHAU 2022

IN EINFACHER SPRACHE

Wie lese ich die GIN-Schau in Einfacher Sprache?

Viele verschiedene Menschen haben Berichte für die GIN-Schau geschrieben.

Drei Personen haben viele Berichte dann in Einfacher Sprache geschrieben.

Die Personen heißen: Barbara Cseh, Anja Nigsch und Wiltraud Staudinger.

Die drei Personen gehören zur Redaktion.

Die Redaktion ist verantwortlich für die GIN-Schau.

Deswegen steht bei vielen Berichten:

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion.

In der GIN-Schau findet man Wörter mit einem :

Wir schreiben zum Beispiel:

- ▶ Klient:innen
- ▶ Oder Betreuer:innen

Das heißt, dass alle Menschen in den Texten gemeint sind.

Egal welches Geschlecht sie haben.

In der GIN-Schau werden Abkürzungen verwendet.

Die Abkürzungen werden auf der nächsten Seite erklärt.

Liste der Abkürzungen

- FSW ▶ Fonds Soziales Wien
- GIN ▶ Gemeinwesenintegration und Normalisierung
- GVB ▶ Garçonnièresverbund
- IVS Wien ▶ Interessenvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderung
- KOMM ▶ Kommunikationszentrum, Freizeiteinrichtung von GIN
- PSD ▶ Psychosozialer Dienst
- TB ▶ Tagesbetreuung im Wohnen
- TBW ▶ Teilbetreutes Wohnen
- TS ▶ Tagesstruktur
- VBW ▶ Vollbetreutes Wohnen
- WG ▶ Wohngemeinschaft
- WVB ▶ Wohnverbund



Inhaltsverzeichnis

Wir sind die Kontrollgruppe für Einfache Sprache!	4
Vorwort	8
GIN stellt sich vor	10
Erinnerungen und Gedanken an Mirko Nalis	12
Nachruf auf Michael Zelezny	14
Nachruf auf Gabi „Dubi“ Dubanovsky	15
30 Jahre GIN	18
Vier neue Kolleg:innen stellen sich vor	20
Bettina Schatz stellt sich vor	20
Paul Lichtenberger stellt sich vor	22
Mario Karolyi stellt sich vor	24
Theresa Köb stellt sich vor	26
Informationen vom Betriebsrat	28
TagesstruktTour in der Erlebniswerkstätte Arndtstraße	30
Wer hilft den Mitarbeiter:innen bei Gewalt in der Arbeit?	34
Was ist Neuro-Deeskalation?	35
Neue Ideen für GIN	36

Wir sind die Kontrollgruppe für Einfache Sprache!

Unser Team



Das ist die Kontrollgruppe.

Was machen wir?

Wir kontrollieren, ob Texte in Einfacher Sprache geschrieben sind.

Zum Beispiel:

- ▶ Hausordnung
- ▶ Vorstellung von Wohngemeinschaften und Teilbetreutem Wohnen
- ▶ Vorstellung von Tagesstrukturen
- ▶ Informationen: Wo kann ich mich beschweren?
- ▶ Texte dieser GIN-Schau



Diese Texte haben wir kontrolliert.

Wie machen wir das?

Seit April 2022 treffen wir uns einmal im Monat.

Diese Treffen finden in der GIN-Zentrale statt.

Warum treffen wir uns?

Wir wollen, dass alle die Texte leichter verstehen.

Auch der Verein GIN will das.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!





Das ist eine Decke, die in der TS Tokiostraße gemacht wurde.

Vorwort

Geschrieben von Irina Nalis und Petra Dobler

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Ein Vorwort ist immer am Anfang von einer Zeitschrift.

Es wird hier erklärt, über welche Themen

in der GIN-Schau geschrieben wird.

2022 ist viel passiert:

- ▶ Im März ist Mirko gestorben.
Er hat zusammen mit anderen Menschen
den Verein GIN gegründet.
Es gab eine schöne Abschiedsfeier auf der ALM.

- ▶ GIN ist 30 Jahre geworden,
und im Juni haben wir ein großes Fest gefeiert.

- ▶ Wir haben auch viel nachgedacht:
Was läuft gut bei GIN?
Was wollen wir besser machen?



Wir machen jetzt viel mehr in Einfacher Sprache.

Es gibt die Kontrollgruppe.

Die Kontrollgruppe schaut,

ob man die Texte in Einfacher Sprache gut versteht.

Es gibt neue Orte für das teilbetreute Wohnen.

Und neue Kolleg:innen.

Manche stellen sich in der GIN-Schau vor.

Die Wohngemeinschaft Mosetiggasse wurde geschlossen.

Es gab kein Personal mehr.

Das Haus der Wohngemeinschaft Krottenbachstraße

ist alt und kaputt.

Darum müssen die Bewohner:innen in ein neues Haus umziehen.

Corona ist endlich vorbei!

Danke an alle, die bei GIN arbeiten.

GIN stellt sich vor

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Bei GIN gibt es Wohngemeinschaften.

Jede:r hat ein eigenes Zimmer.

Es ist immer mindestens eine Betreuungsperson da, die hilft.

Beim Einkaufen und beim Kochen.

Bei der Körperpflege.

Oder bei Arztbesuchen.

Oder wenn man etwas unternehmen will.

Es gibt auch das Teilbetreute Wohnen.

Das heißt: Man wohnt alleine in einer eigenen Wohnung.

Man bekommt Unterstützung, wenn man sie braucht.

Und es gibt die Garçonnièrenverbände.

Das heißt: In einem Wohnhaus gibt es viele einzelne Wohnungen und einen Stützpunkt.

Am Stützpunkt ist immer eine Betreuungsperson.

Die kann man fragen, wenn man etwas braucht.



Es gibt verschiedene Tagesstrukturen.

Dort geht man hin, um zu arbeiten und um den Tag mit anderen Menschen zu verbringen.

In der Freizeit kann man ins KOMM gehen.

Dort sind viele Menschen, und es gibt viele Aktivitäten.

Zum Beispiel:

Feste, Spiele und Ausflüge.

Und es gibt Essen und Trinken.

Betreuungspersonen sind auch dort.

Wer Urlaub machen möchte, kann nach Tauchen oder Schützenberg fahren.

Dort kann man schlafen, und es gibt Betreuung.

Man kann viele Dinge erleben.

Erinnerungen und Gedanken an Mirko Nalis

Geschrieben von Irina Nalis

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Im März 2022 ist Mirko Nalis gestorben.

Er hat mit anderen Menschen den Verein GIN gegründet.

Wir haben auf der ALM eine Abschiedsfeier gemacht.

Wir haben uns dort an Mirko erinnert.

Bis vor 30 Jahren gab es Heime,

in denen Menschen mit Behinderung gelebt haben.

Mirko und viele andere Menschen wollten das ändern.

Mirko hat den Verein GIN gegründet,

damit es keine Heime mehr gibt.

Das war sein Wunsch.

Der Verein ist sehr groß geworden.

Es gibt heute viele Wohngemeinschaften,

Wohnverbände und Tagesstruktur-Plätze.

Wir sagen: Danke Mirko,

du wirst uns immer in Erinnerung bleiben!





Das ist die Abschiedsfeier für Mirko auf der ALM.

Nachruf auf Michael Zelezny

**Geschrieben in Einfacher Sprache
von den Bewohner:innen
der WG Greiseneckergasse**



**Das ist
Michael Zelezny.**

Unser lieber Michi war Leiter der WG Greiseneckergasse und hat viele von uns jahrzehntelang begleitet.

Er war die Seele unserer Gemeinschaft.

Auch heute, wenn wir Greisis im Sozialraum

vor seinem Bild stehen bleiben, erinnern wir uns gerne an ihn und an gemeinsame Erlebnisse zurück.

Zitate der Bewohner und Bewohnerinnen unserer WG:

- ▶ „Eine gute Arbeit hat er gemacht! Er ist für uns zum Billa einkaufen gegangen.“ (Wolfgang Kettner)
- ▶ „Michi war leiwand! Singen hat er gut können.“ (Andreas Kaizler)
- ▶ „Er geht mir ab. Weil ich ihn nimmer sehe ...“ (Helmut Polivka)
- ▶ „So einen Zweiten finden wir nimmer! Tut immer noch weh ...“ (Marlies Csuk)
- ▶ „Michi, liebe Grüße von mir!“ (Christine Wimmer)

Dem schließen wir uns alle an:

Liebe Grüße von uns! Wir vermissen dich!

Nachruf auf Gabi „Dubi“ Dubanovsky

Geschrieben in Einfacher Sprache von Sylvia Zelezny, WVB 16

Gabi Dubanovsky lebte im Pavillon 17 auf der Baumgartner Höhe.

Das war ein Heim in Wien.

Dann wurde der Verein GIN gegründet.

Gabi wurde in den letzten 23 Jahren
im Wohnverbund 16 des Vereins GIN betreut.

Sie wohnte dort alleine in einer Wohnung.

Gabi liebte Zigaretten, Cola und Bier.

Sie sammelte viele verschiedene Dinge.

Am liebsten hatte sie Elefanten aus Plastik, Scheren und Schlüssel.

Sie hatte viele Taschen und Rucksäcke, in denen sie ihre Schätze
versteckte.

Gabi hatte einen unsichtbaren Begleiter, den sie „Popo“ nannte.

Die beiden waren immer zusammen, und oft stritten sie auch
miteinander.

Wenn Gabi etwas angestellt hatte, bekam Popo die Schuld dafür.

Gabi ging mit ihren Betreuer:innen gerne ins Kaffeehaus und fuhr
gerne auf Urlaub.

Am Vormittag besuchte sie die Tagesbetreuung im Wohnverbund 16.

Am Nachmittag schaute sie am liebsten die Fernsehserie „Malcom mittendrin“.

Gabi glaubte an Gott und an ein Leben nach dem Tod.

Sie verbrachte gerne Zeit in Kirchen und auf Friedhöfen.

Sie wollte immer wissen, was nach dem Tod passiert.

Im November 2021 hat Gabi erfahren,

dass sie eine sehr schwere Krankheit mit dem Namen Krebs hat.

Sie wusste, dass sie daran sterben wird.

Gabi hätte ihr Leben vielleicht

mit einer speziellen Behandlung im Spital verlängern können.

Diese Behandlung war sehr unangenehm.

Gabi hat immer genau gewusst, was sie mochte

und was sie nicht mochte.

Sie hat sich entschieden,

diese Behandlung nicht weiter zu machen.

Sie wollte lieber ihre übrige Zeit zu Hause verbringen.

Am 4. Mai 2022 ist Gabi gestorben.

Gabi war für viele Menschen im Wohnverbund 16 sehr wichtig.

Alle mochten sie gerne.

Auch die Menschen, die in ihrem Haus wohnten oder bei denen Gabi einkaufen ging, mochten sie gerne. Gabi brachte gerne andere Menschen zum Lachen und lachte selbst sehr oft. Manchmal konnte Gabi auch sehr wütend werden. Es machte sie aber nicht wütend, dass sie sterben musste. Gabi hat trotzdem versucht, ihr Leben so gut wie möglich weiterzuleben. Daran werden wir uns immer erinnern.

Sprüche von Gabi:

- ▶ „I mog di!“
- ▶ „Darfst eh schon gehn.“
- ▶ „So Gott will.“
- ▶ „Sterben müss ma olle.“



**Das ist
Gabi „Dubi“ Dubanovsky**

30 Jahre GIN

Geschrieben von Irina Nalis

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Der Verein GIN ist 30 Jahre alt geworden.

Seit 30 Jahren begleitet der Verein GIN
Menschen mit Lernschwierigkeiten,
körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen.

Wir haben im Juni 2022 ein großes Fest gefeiert.

Es gab gutes Essen.

Viele Gäste haben gefeiert.

Wir haben Karaoke gesungen.

Bei Karaoke singen Menschen bekannte Lieder nach.

Es gab Musik zum Tanzen.



42 Klient:innen sind schon sehr lange bei GIN.

Viele Mitarbeiter:innen sind auch schon sehr lange bei GIN.

Diese Menschen sind geehrt worden.

Geehrt bedeutet:

Man sagt Danke und es gibt kleine Geschenke.

Wir freuen uns auf die Zukunft von GIN!



Das ist das 30-Jahre-GIN-Fest.

Vier neue Kolleg:innen stellen sich vor

Bettina Schatz stellt sich vor

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Im Verein GIN gibt es einen Vorstand.

Der besteht aus vier Personen.

Da arbeite ich seit 2022 mit.

Der Vorstand passt auf, dass die Regeln des Vereins eingehalten werden.

Jeder Verein hat Regeln.

Die Regeln haben sich die Menschen überlegt,
die den Verein gegründet haben.

Sie haben Mirko, Ferdinand und Martina geheißen.

Mirko und Ferdinand sind schon gestorben.

Ich will mithelfen, dass der Verein GIN bekannter wird.

Und dass die Mitarbeiter:innen gut arbeiten können.



Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Rechte haben
wie alle anderen Menschen.

Das ist mir sehr wichtig!

Deswegen bin ich bei GIN.



Das ist Bettina Schatz.

Paul Lichtenberger stellt sich vor

Geschrieben in Einfacher Sprache von Paul Lichtenberger

Ich heiÙe Paul Lichtenberger.

Ich bin seit 2014 beim Verein GIN.

Seit Dezember 2022 bin ich Bereichsleiter.

Als Bereichsleiter bin ich für zehn Wohngemeinschaften verantwortlich.

Normalerweise sitze ich im Büro, arbeite am Computer und telefoniere den ganzen Tag.

Damit in den Wohngemeinschaften alles funktioniert.

Vorher habe ich in anderen Wohngemeinschaften gearbeitet.

Beim Verein GIN habe ich in der Possingergasse angefangen.

Dort war sehr schön.

Darum bin ich beim Verein GIN geblieben.

Im Büro sind alle Kolleginnen und Kollegen nett.

Sie unterstützen mich.

Darum habe ich mich dort schnell einleben können.

In den Wohngemeinschaften schauen sie immer,

dass ich nicht viel Arbeit habe. 😊

Sie machen ihre Arbeit immer sehr gut.



Manchmal gibt es in den Wohngemeinschaften
auch schwere Zeiten.

Aber alle bemühen sich sehr und helfen einander.

Darum bin ich gerne beim Verein GIN.

Weil alle zusammenhalten.



Das ist Paul Lichtenberger.

Mario Karolyi stellt sich vor

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Ich arbeite seit 2022 beim Verein GIN.

Ich bin Bereichsleiter für sieben Wohnverbände.

In einem Wohnverbund sind viele Wohnungen.

In jeder Wohnung wohnt eine Person, die Hilfe braucht.

Mit dieser Hilfe kann die Person gut alleine wohnen.

Ich arbeite schon seit zehn Jahren mit Menschen,
die eine Behinderung haben.

Ich war auf der Universität.

Das ist eine Schule für Erwachsene.

Meine Schwester hat auch eine Behinderung.

Das hilft mir, damit ich meine Arbeit gut machen kann.

Ich freue mich, dass ich viele nette Kolleg:innen habe.

Wir arbeiten alle gut zusammen.

So können wir gute Lösungen finden.





Das ist Mario Karolyi.

Theresa Köb stellt sich vor

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Ich heiÙe Theresa Köb.

Ich arbeite seit November 2022 im Büro beim Verein GIN.

Ich arbeite an verschiedenen Projekten.

Was ist ein Projekt?

Ein Projekt ist eine Arbeit. Es hat einen Anfang und ein Ende.

Für jedes Projekt gibt es einen Plan.

Ein Projekt ist zum Beispiel:

Wir verbessern die Dokumentation.

Dokumentation heißt:

Wir schreiben auf, was wir gemacht haben.

Ich habe schon früher mit vielen Menschen gearbeitet,
die Unterstützung gebraucht haben.

Das hilft mir bei meiner Arbeit im Verein GIN.

Ich habe viele nette Kollegen und Kolleginnen. Das ist schön.

Ich freue mich über meine Arbeit.





Das ist Theresa Köb.

Informationen vom Betriebsrat

Geschrieben von David Rhemann, Sprecher vom Betriebsrat

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Beim Verein GIN gibt es einen Betriebsrat.

Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Betreuer:innen.

Die Betreuer:innen haben den Betriebsrat gewählt.

Im Betriebsrat gibt es sieben Personen.

Alle Betreuer:innen können sich an den Betriebsrat wenden,
wenn sie Probleme in der Arbeit haben.

Zum Beispiel während Corona.

Da gab es viele Fragen.

Oder wenn Menschen glauben,
dass sie ungerecht behandelt werden.

Oder wenn es Streit gibt.

Oder wenn man denkt, dass man
zu wenig Geld für die Arbeit bekommt.



In letzter Zeit haben Betreuer:innen
nicht alle gleich viel Geld für die gleiche Arbeit bekommen.
Den Pflegebonus bekommen leider nur
Betreuer:innen mit Pflegeausbildung.
Das hat die Menschen sehr geärgert.
Da hilft der Betriebsrat, eine Lösung zu finden.
Hoffentlich gibt es bald eine gerechte Lösung.



Das ist David Rhemann.

TagesstruktTour in der Erlebniswerkstätte Arndtstraße

Geschrieben von Karin Aichholzer-Streit, TS Arndtstraße

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Im September 2022 hat es eine Veranstaltung gegeben.

Der Name war TagesstruktTour – das ist wie ein Tag der offenen Tür.

Viele Werkstätten in Wien haben mitgemacht.

Alle Menschen konnten in diese Werkstätten
auf Besuch kommen und sich alles anschauen.

Bei GIN hat die Arndtstraße mitgemacht.

Es gab viele Angebote.

Da konnten alle mitmachen.

In einer Gruppe haben wir einen Film angeschaut.

In einer Gruppe wurde gekocht und gegessen.

In einer Gruppe gab es ein Trampolin und Musik.

Auf einem Trampolin kann man springen.

Es sind nur wenige Menschen gekommen,
aber wir hatten viel Spaß.

Wir wollen das wieder einmal machen.

Vielleicht kommen dann mehr Menschen.





Das ist die Gruppe 1 in der Arndtstraße.



Das ist die Gruppe 2 in der Arndtstraße.



Das ist die Gruppe A in der Arndtstraße.



Das ist im Sozialraum in der Arndtstraße.



Das ist der Sozialraum in der Arndtstraße.

Wer hilft den Mitarbeiter:innen bei Gewalt in der Arbeit?

Geschrieben von Christian Haas, Groisbach

**Geschrieben in Einfacher Sprache
von der Redaktion**

Ich arbeite seit 2014 beim Verein GIN in Groisbach als Betreuer.

Es gibt eine Arbeitsgruppe.

In einer Arbeitsgruppe sind Menschen, die gemeinsam über ein Thema reden.

Das Thema ist Gewalt.

Gewalt ist zum Beispiel:

- ▶ wenn Menschen geschlagen werden
- ▶ wenn Menschen beschimpft werden
- ▶ wenn den Menschen Sachen weggenommen werden
- ▶ wenn Menschen berührt werden, ohne dass sie das wollen

Ich bin bei der Arbeitsgruppe dabei.

Ab jetzt können sich alle Mitarbeiter:innen bei mir melden, wenn sie über Gewalt sprechen wollen.

Ich will helfen, dass es weniger Gewalt in der Arbeit gibt.



**Das ist
Christian Haas.**

Was ist Neuro-Deeskalation?

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Im Verein hat es eine Fortbildung für Mitarbeiter:innen gegeben.

In einer Fortbildung lernt man neue Sachen zu einem Thema.

Das Thema war:

Neuro-Deeskalation

Da lernt man, Gefühle besser zu verstehen.

Die eigenen Gefühle.

Und die Gefühle von anderen.

Zum Beispiel:

- ▶ wenn jemand traurig ist
- ▶ wenn jemand wütend ist

Aus Gefühlen können Probleme entstehen.

Wenn man Gefühle besser versteht, kann man die

Probleme besser lösen.

Neue Ideen für GIN

Geschrieben von Johannes Buber, WVB 5

Geschrieben in Einfacher Sprache von der Redaktion

Beim Verein GIN hat es zwei Treffen gegeben.

Es waren viele Mitarbeiter:innen dabei.

Und die Chefinnen vom Verein GIN.

Sie heißen Petra Dobler und Irina Nalis.

Wir haben über neue Ideen für die Zukunft

vom Verein GIN gesprochen.

Und was sich die Mitarbeiter:innen wünschen.

Die Mitarbeiter:innen wünschen sich zum Beispiel:

- ▶ eine Gratis-Jahreskarte für die Öffis
- ▶ mehr Betreuer:innen in den WGs

Wir haben darüber gesprochen, dass es schon viele neue Sachen gibt, zum Beispiel:

- ▶ Yoga für Mitarbeiter:innen
- ▶ Die Mitarbeiter:innen in den WGs müssen nicht mehr bezahlen, wenn sie in der WG essen.
- ▶ eine inklusive Fußballgruppe



Inklusiv heißt, dass alle Menschen zusammen sind,
egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Wir haben auch darüber gesprochen,
wie wir neue Mitarbeiter:innen finden.

Es gibt noch viele gute Ideen.

Gemeinsam arbeiten wir daran.